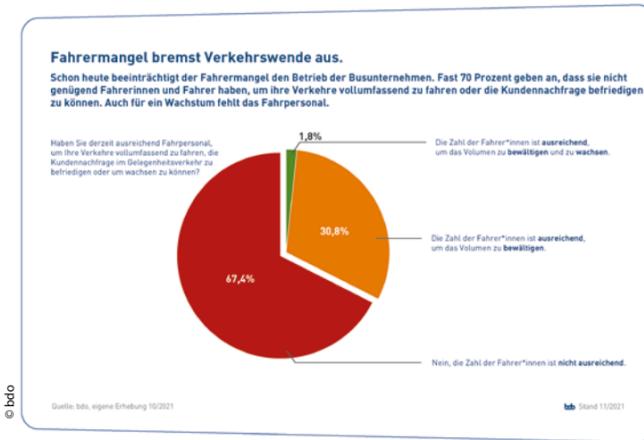
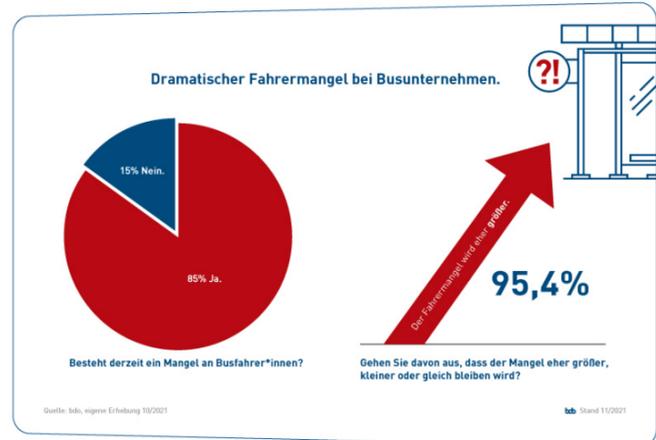


FACHKRÄFTEMANGEL IM BUSGEWERBE

# Busbranche startet Kampagne zur Gewinnung von Fahrerinnen und Fahrern



Der Fahrer\*innenmangel im privaten Busgewerbe bremst die Verkehrswende aus



Der heutige Fahrer\*innenmangel wird dramatisch größer werden

Im privaten Busgewerbe sind die Auswirkungen des Fachkräftemangels dramatisch. 85 Prozent der Unternehmen beklagen einen Mangel von Fahrerinnen und Fahrern. Über 95 Prozent der Busmittelständler gehen davon aus, dass sich die Situation sogar noch verschärfen wird. Damit ist die Verkehrswende massiv bedroht: Denn nur mit einer massiven Ausweitung des Busangebots wird es gelingen, zeitnah viele Menschen zum Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr zu ge-



mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, etwas zu bewegen und Busfahrer werden zu können“, sagt Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo.

Aufgrund dieser dramatischen Entwicklung haben bdo und Landesverbände jetzt eine Kampagne zur Gewinnung von Fahrerinnen und Fahrern gestartet. bdo-Mitgliedsunternehmen können über ihre jeweiligen Landesverbände verschiedene Werbemittel abrufen, welche sie individualisiert und individuell für ihr Unternehmen nutzen können. Basis der Kampagne ist die Webseite [www.diebusunternehmen.de](http://www.diebusunternehmen.de), auf der sich Mitglieder, die freie Stellen oder Ausbildungsplätze zu vergeben haben, mit ihren direkten Kontaktdaten vorstellen können. Interessierte Bewerberinnen und Bewerber können bei der Suche einfach und bequem über eine PLZ-Suchfunktion passende Unternehmen in ihrer Nähe finden.

winnen. Der Ausbau des Bahnangebots wird erst mit Beginn der 2030er-Jahre nennenswerte Verbesserungen im Angebot bringen. Ohne zusätzliches Fahrpersonal ist ein besseres Busangebot undenkbar. Betroffen sind nicht nur der öffentliche Nahverkehr, sondern auch die Schülerbeförderung, Bustouristik und Fernlinien. Fast 70 Prozent der Busunternehmen geben an, dass sie nicht genügend Fahrerinnen und Fahrer beschäftigen, um die vertraglichen Verpflichtungen erfüllen geschweige denn wachsen zu können.

Um dem Fahrer\*innenmangel entgegenzutreten, haben bdo und Landesverbände im Dezember 2021 eine Kampagne zur Gewinnung von Fahrerinnen und Fahrern gestartet. Ohne politische Unterstützung wird dies jedoch nicht ausreichen, um die dringend erforderliche Trendwende beim Fahrpersonal zu schaffen. „Deswegen muss vor allem der Busführerschein als Grundvoraussetzung flexibler und finanziell tragbarer gestaltet werden. Der bdo sieht insbesondere im digitalen Fahrschulunterricht und bei der Reduzierung der Pflichtstunden die Möglichkeit, die hohen Ausbildungskosten zu senken, um damit

**IMPRESSUM**  
**Herausgeber**  
Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo)  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -3 00  
Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -4 00  
Internet: [www.bdo.org](http://www.bdo.org)  
E-Mail: [info@bdo.org](mailto:info@bdo.org)  
**V.i.S.d.P.** Till Dreier  
**Redaktion** Till Dreier

**TERMINE**

**20.01.2022, 10:00 bis 10:30 Uhr**  
bdo15 | Trends & Innovationen: Nachhaltigkeit und Effizienz liegen in der Planung

**27.01.2022, 10:00 bis 10:30 Uhr**  
bdo15 | Trends & Innovationen: Der digitale Fuhrpark: Verwaltung, Kostenanalyse, Fahrzeugortung, Steueroptimierung

**03.02.2022, 10:00 bis 10:30 Uhr**  
bdo15 | Trends & Innovationen: Bilanz synthetischer Kraftstoffe für Umwelt, Finanzen und Praxis

Informationen und Anmeldung unter: [bdo.org/termine](http://bdo.org/termine)

NORDISCHE LÄNDER

# BUS2BUS auf Tour durch Europa

Deutschlands einzige exklusive Fachmesse für die Busbranche findet vom 27. bis 28. April 2022 als Präsenzveranstaltung in Berlin statt.



Mit einer digitalen Roadshow und einer digitalen Media Preview hat das Team um Kerstin Kube-Erkens, Senior Produktmanagerin, den Countdown zur BUS2BUS, die vom 27. bis 28. April 2022 als Präsenzveranstaltung in Berlin stattfinden wird, gestartet. Doch bevor sich im Frühling die Tore von Deutschlands einziger exklusiver Fachmesse für

die Busbranche öffnen, geht die BUS2BUS auf Tour durch Europa. Bisherige Stationen waren Portugal, Ungarn und die Niederlande. Die Aufzeichnungen dieser Roadshow-Stops sowie der Media Preview stehen on demand auf der Website der BUS2BUS zur Verfügung.

Die nordische Ausgabe der digitalen BUS2BUS Roadshow wird am 20. Januar 2022 die Entwicklung eines nachhaltigen Personenverkehrs in den nordischen Ländern in den Mittelpunkt stellen. Die meisten dieser Länder sind Vorreiter bei der Umsetzung neuer Mobilitäts-Infrastrukturen. Nach einer Reihe von Pilotprojekten ist dieser Teil Europas eines der besten Beispiele für Städte, in denen der öffentliche Nahverkehr fast vollständig elektrisch betrieben wird. Die Anmeldung für die kostenfreie Veranstaltung ist demnächst auf der Website der BUS2BUS möglich.

FÜR MEHR NACHHALTIGEN VERKEHR

## Mehrwertsteuer für Busreisen muss sinken

Für eine Belebung der Branche nach Corona ist es essenziell, die Mehrwertsteuer für Busreisen zu reduzieren – sowohl für Tickets im Fernbus als auch im Gelegenheitsverkehr. Eine Mehrwertsteuersenkung würde deutlich unter 100 Millionen Euro pro Jahr kosten. Gut investiertes Geld: Vor der Pandemie beförderten Reise- und Fernbusse fast 100 Millionen Reisende jährlich. Eine niedrigere Mehrwertsteuer würde helfen, die Reisendenzahlen aus der Vor-Corona-Zeit schneller wieder zu erreichen. Das Bundesamt für Güterverkehr prognostiziert, dass selbst 2024 noch weniger Menschen im Fern- und Gelegenheitsverkehr mit Bussen unterwegs sein werden als 2019.

Dabei helfen Busreisende, Emissionen zu sparen. Nur die Bahn ermöglicht ähnlich klimafreundliches motorisiertes Reisen wie der Bus. Das zeigen alle Untersuchungen des Umweltbundesamts. Und die Mehrwertsteuersenkung auf Busreisen ist überfällig. Deutschland ist einer von lediglich drei EU-Mitgliedstaaten, die noch den vollen Mehrwertsteuersatz auf internationale Busreisen erheben. Alle anderen Länder haben sich dafür entschieden, entweder gar keine Mehrwertsteuer oder nur den ermäßigten Satz zu fordern. Deutschland muss hier nachziehen. Denn die Erfahrung beim Schienenfernverkehr zeigt: Eine niedrigere Mehrwertsteuer führt zu deutlich mehr Fahrgästen. Im Busbereich ist eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Über 3.500 mittelständische Reisebusunternehmen und die Verkehrswende brauchen die Mehrwertsteuersenkung für Busfahrten.

